

Sillamäe plant für mehr Container

Estland Die Verwaltung des estnischen Hafens Sillamäe sadam plant den Bau eines weiteren Containerterminals. Wie Vorstandsmitglied Margus Vähi bekanntgab, soll das Projekt im kommenden Frühsommer abgeschlossen werden.

Das Terminal soll auf einem 40 ha großen Gelände am Wasser entstehen und rund 30 Mio. EUR kosten. „Es werden fast 900 m Kaianlagen gebaut, Becken vertieft und ein Gleisanschluss geschaffen“, erklärte Vähi. Von der Hafenerweiterung erwartete der Manager positive Impulse für das Umschlaggeschäft und die Beschäftigung.

Sillamäe ist der östlichste Hafen der EU. Er wurde Anfang des 20. Jahrhunderts gebaut, in den vierziger Jahren jedoch vollkommen zerstört und erst 2005 wieder in Betrieb genommen. Er liegt 25 km von der russischen Grenze entfernt. DVZ 8.9.2012 (nov-ost.info/jpn)

Schenker Logistics geht nach Sotschi

Russland ZAO Schenker, die russische Landesorganisation von DB Schenker Logistics, hat in Sotschi einen neuen Standort eröffnet. Aufgrund der Vorbereitungen auf die Olympischen Winterspiele 2014 ist die geschäftliche Aktivität in der Region Sotschi hoch. In Sotschi werden Kunden betreut, die vorwiegend auf die Logistik für Sportveranstaltungen spezialisiert sind. Das Dienstleistungsangebot umfasst Beratung, Logistik-Projektmanagement, Landverkehr auf Straße und Schiene, Luft- und Seefracht von und nach Sotschi, Zollabfertigung sowie das Stellen von Umschlagsequipment.

ZAO Schenker wurde 1992 gegründet. Das nationale Netz umfasst 22 Städte in Russland. Mit seinen über 800 Mitarbeitern bietet das Unternehmen die ganze Bandbreite von Logistikdienstleistungen und ist vollständig in das globale DB-Schenker-Netzwerk eingebunden. DVZ 8.9.2012 (hec)

Schiffsverkehr in Meerengen nimmt ab

Türkei Der Schiffsverkehr in den türkischen Meerengen Bosphorus und Dardanellen verringert sich von Jahr zu Jahr. Vor allem die Zahl der Tanker nimmt stetig ab. Nach Angaben des türkischen Direktoriums der Küstenwache waren in den ersten sechs Monaten dieses Jahres knapp 29 000 Handelsschiffe und Öltanker durch die beiden Meerengen unterwegs. Im Jahr 2007 waren es noch insgesamt 106 519 Schiffe, die durch den Bosphorus und die Dardanellen führen. Ihre Zahl sank 2008 auf 103 293 und 2010 auf 95 177.

Die geringere Belastung vor allem durch Tankschiffe verdankt die Türkei der Baku-Tiflis-Ceyhan-Ölpipeline, die 2006 in Betrieb ging. Der Bosphorus hat eine Länge von circa 30 km. An der schmalsten Stelle misst er 700 m, an der breitesten 2,5 km. Die Meerenge der Dardanellen ist etwa 65 km lang, zwischen 1,3 und 6 km breit und im Schnitt 50 m tief. DVZ 8.9.2012 (slj/jpn)

WienCont und Wiener Flughafen tauschen

Österreich Im September tauschen erstmalig Terminalbetreiber WienCont und der Wiener Flughafen Auszubildende aus. Für drei Monate bekommen die in Ausbildung befindlichen jungen Mitarbeiter die Möglichkeit, in jeweils einer anderen Firma Erfahrungen und Wissen zu sammeln. Für WienCont bedeutet dies, dass die angehenden Speditionskaufmänner und -frauen für drei Monate in der Luftfracht tätig werden.

„Wir hoffen, dass unsere Ausbildungsplätze durch diesen neuen Ansatz noch attraktiver sind und sowohl die Lehrlinge als auch die Unternehmen davon profitieren“, betonen Karin Zipperer und Robert Groß aus der Geschäftsführung der WienCont. Wenn das Projekt gut angenommen wird, ist eine Unternehmenskooperation für einen längeren Zeitraum angedacht. DVZ 8.9.2012 (hec)

www.wiencont.com

Entscheidung über die Mautfrage

Niederlande Parteien positionieren sich vor der Parlamentswahl zu Verkehrsthemen

Von Ivonne von Starck

Die Parlamentswahl am Mittwoch in den Niederlanden kommt nur zwei Jahre nach der letzten. Im April trat die Regierung nach 18 Monaten zurück, nachdem Verhandlungen zu Sparplänen gescheitert waren. Im Wahlkampf haben sich die Parteien auch zu Verkehrsthemen positioniert. Einige setzen auf eine Maut, andere auf IT-Leitsysteme.

Alexander Sakkers, Vorsitzender des Fachverbands Transport en Logistiek Nederland, TLN, sieht in der Logistikbranche mit rund 650 000 Arbeitsplätzen „einen der wichtigsten Wirtschaftsmotoren des Landes“. Der Verband wünscht sich, dass die künftige Regierung „realistische Rahmenbedingungen schafft“. Die Infrastruktur müsse so ausgebaut werden, dass sie dem wachsenden Verkehrsaufkommen entspreche.

Einigkeit herrscht darüber, dass die Verkehrsverbindungen von Flug- und Seehafen optimiert werden müssen. Die konservativ-liberale Partei VVD setzt sich deshalb für den konsequenten Straßenausbau ein. 250 Mio. EUR jährlich will sie in den Ausbau des Wegenetzes investieren, wobei künftige Projekte effiziente Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bilden und hoch moderne Verladestationen sowie intelligent gesteuerte Logistik den Gütertransport optimieren müssten.

Streit um Uferverbindung. Am milliardenschweren Infrastrukturprojekt Nieuwe Westelijke Oeververbinding (Neue westliche Uferverbindung, NWO), das die Region Rotterdam vor dem Verkehrskollaps bewahren und die Anbindung des Seehafens an das Autobahnnetz verbessern soll, scheiden sich die politischen Geister. Die geplante Schnellstraße verbindet den südlich der Stadt liegenden Hauptzubringer des Hafens A15 auf unterirdischem Weg mit der nördlich verlaufenden A20. Ende 2011 vom Verkehrsministerium genehmigt, wurde die Entscheidung über den Streckenverlauf nach dem Regierungsrücktritt verschoben.

Zwei Varianten stehen zur Wahl, zu denen sich die Parteien positionieren. Der Blankenburgtunnel soll rund 12 km landeinwärts liegen und den Schifffahrtskanal Scheur sowie Naturschutzgebiete untertunneln. Der Oranjetunnel läge 8 km näher am Hafen und müsste zusätzlich den Calandkanaal queren, der von großen Seeschiffen genutzt wird. Schätzungen zufolge würde der Oranjetunnel Mehrkosten von bis zu 1 Mrd. EUR verursachen, hätte aber weniger umweltschädliche Auswirkungen und eine höhere Verkehrseffizienz. Während die Noch-Regierungsparteien VVD und CDA den Blankenburgtunnel realisieren wollen, setzten sich die sozialdemokratische PvdA und die sozialistische SP für den Oranjetunnel ein.

In den Wahlprogrammen spielt die Betuwe-Linie keine Rolle



Alle Parteien sind sich einig, dass die Verkehrsverbindungen für Häfen und Flughäfen verbessert werden müssen.

Mautpflicht umstritten. Seit Jahren diskutieren die Niederländer Maßnahmen, um das hohe Stauaufkommen zu reduzieren. Die Sozialdemokraten möchten künftig per kilometerabhängiger Lkw-Maut zur Kasse bitten. Die Partei GroenLinks dagegen plant, eine Maut für alle motorisierten Verkehrsteilnehmer einzuführen. Auch die sozialistische PS hält ein Verursacher-orientiertes Gebührensystem für die gerechteste Variante.

Alexander Sakkers vom TLN lehnt eine Maut-Ausnahmeregelung für Pkw ab: „Das ändert nichts am Mobilitätsverhalten und den Staus in den Niederlanden.“ Besonders wichtig ist für den TLN, dass eine eventuelle Maut andere Gebühren wie Kfz-Steuer oder Eurovignette ersetzt, statt noch zusätzlich eingeführt zu werden.

Die VVD lehnt eine Mautgebühr grundsätzlich ab, da sie den stauer verursachenden Pendelverkehr zu Stoßzeiten nicht reduziere. Die sozialistische PS setzt auf die Einführung eines automatisierten Verkehrsmanagements und intelligente Navigationssysteme, um das steigende Verkehrsaufkommen reibungsfrei zu lenken.

Verlagerung angestrebt. Alle maßgeblichen Parteien betonen, Wartung und Unterhalt von Schienennetz und Zugmaterial verbessern und Personen- und Gütertransport auf die Schiene verlagern zu wollen. Die sozialistische PS setzt auf intelligente Kommunikations- und Überwachungstechnik, um mehr Züge in dichterer Folge fahren lassen zu können. Sie plant, die getrennten Unter-

nehmen der Staatsbahn Nederlandse Spoorwegen N.V. und des Netzbetreibers ProRail in eine Holding zurückzuführen. Auch die liberalkonservative VVD will diese Trennung kritisch beleuchten und grenzüberschreitende Bahnverbindungen nach Belgien und Deutschland verbessern. Die Sozialdemokraten planen Investitionen in Milliardenhöhe in Schienennetz und Zugmaterial und plädieren für die Rückführung von NS und ProRail in ein staatlich kontrolliertes Unternehmen.

Hoffnung auf Betuwe. Der Fachverband TLN hofft, dass die Fortführung der Betuwe-Linie, die vom Hafen Rotterdam bis zur deutsch-niederländischen Grenze und von dort weiter Richtung Ruhrgebiet führt, Fortschritte machen wird. Die Ost-West-Trasse soll die per Schiene vom Hafen ins Hinterland bewegte Gütermenge deutlich erhöhen und das Hafenhinterland entlasten.

In den Wahlprogrammen spielt dieses Projekt jedoch keine Rolle. Nach Angaben von Sakkers wird derzeit auf Entscheidungen aus Deutschland gewartet. Die Binnenschifffahrt besorgt rund 25 Prozent der inländischen Transporte. Investitionen wären laut VVD insbesondere in Betrieb und Unterhalt kleinerer Wasserstraßen wünschenswert. „Binnenschifffahrt holt Fracht von der Straße und hilft, Staus zu vermeiden“, schreibt die VVD. Die Noch-Regierungspartei CDA plant die Entwicklung umweltverträglicherer Motoren für Binnenschiffe, das Offenhalten auch kleiner Fahrwege, den Ausbau von Umschlagplätzen auf Straße und Schiene und die Optimierung von Liegeplatzmaßnahmen, um diesen umweltschonenden Verkehrszweig stärker zu fördern. Mittwoch wird entschieden, in welche Richtung die Niederlande künftig steuern. DVZ 8.9.2012 (hec)

Ivonne von Starck, freie Mitarbeiterin, Berlin. Kontakt über hector@dvz.de

DEISENKURSE

1 EUR	Länder	Valuta	6.9.2012		7.9.2012	
			Geld	Brief	Geld	Brief
	Australien	AUD	1,2336	1,2338	1,2234	1,2249
	Dänemark	DKK	7,4513	7,4516	7,4511	7,4514
	Großbritannien	GBP	0,7932	0,7935	0,7929	0,7931
	Japan	JPY	98,9500	99,0000	99,7500	99,7700
	Kanada	CAD	1,2490	1,2501	1,2399	1,2411
	Neuseeland	NZD	1,5814	1,5840	1,5724	1,5733
	Norwegen	NOK	7,3480	7,3510	7,3900	7,3960
	Polen	PLN	4,1785	4,1825	4,1174	4,1209
	Schweden	SEK	8,4820	8,4920	8,5237	8,5287
	Schweiz	CHF	1,2053	1,2061	1,2064	1,2068
	Tschechien	CZK	24,7580	24,7870	24,5790	24,6090
	Ungarn	HUF	284,2800	284,4700	287,5200	287,9900
	USA	USD	1,2624	1,2625	1,2637	1,2638
	Sonderziehungsrechte in EUR		5.9.2012		6.9.2012	
	1 SZR		1,20972		1,20624	

Quelle: DVZ/Reuters (ohne Gewähr)

LKW WALTER

Ihre Komplett-Ladungstransporte

in EINER Hand

www.lkw-walter.com

Tel.: +43 5 7777

INTERNATIONALE **LKW WALTER** TRANSPORTORGANISATION AG

Ihr Europa-Transporteur